

„Bericht aus Bonn“

XXVII. Nations Cup 2012

◆ Dr. Ulrich Auhagen

Strahlende Sonne begrüßte begeisterte Bridge Enthusiasten, die es nach Bonn-Bad Godesberg zog. Auf den 27. Nationen Cup am 16./17. Mai und den 32. Bonn-Cup am Himmelfahrtstag folgte vom 18.-20. Mai THE THIRD GERMAN BRIDGE TEAM TROPHY (mit etwa 70 Teams!).

Der Bridge Club Bonn hatte mit großem persönlichem Einsatz erneut ein prachtvolles Fest ausgerichtet, zu dem auch der Deutsche Bridgeverband sein Scherflein beitrug. Die repräsentative Stadthalle, gepflegte Parkanlagen mit ehrwürdigen alten Bäumen, schäumenden Wasserfontänen und einem Blumenmeer sorgten für ein glanzvolles Ambiente.

Beim Nations Cup – fast eine auf zwei Tage konzentrierte Europameisterschaft – waren 16 Teams am Start.

Yves Aubry, Präsident der EBL, Frau Dr. Irmgard Ruge – Vorsitzende des 1930 gegründeten BC Bonn, DBV-Präsident Ulrich Wenning und DBV-Sportwart Dr. Josef Harsányi begrüßten die Teilnehmer. Eingeleitet durch Beethovens Hymne an die Freude wurden mit Hilfe von Sabine Wenning diese zwei Gruppen ausgelost:

Gruppe A

1. Dänemark
2. Irland
3. Island
4. Niederlande
5. Norwegen
6. Österreich
7. Schweden
8. Deutschland II (Bonn)

Gruppe B

1. Bulgarien
2. England
3. Estland
4. Monaco
5. Polen
6. Rumänien
7. Russland
8. Deutschland I



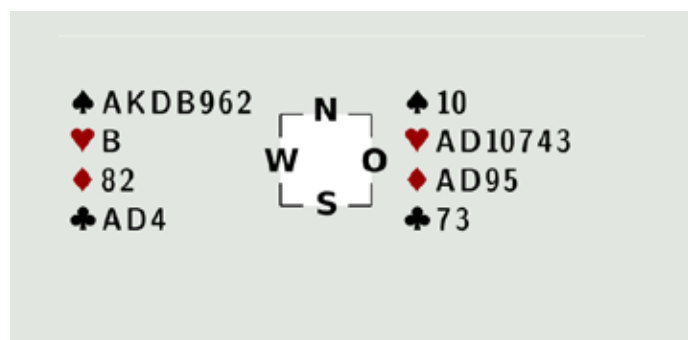
Bonn 2012: Akteure, Zuschauer, Inter-Übertragung und Berichterstatter Dr. Auhagen

Es spielten für Deutschland I: Dr. Michael Elinescu – Dr. Entscho Wladow, Michael Gromöller – Martin Rehder und Jörg Fritsche – Roland Rohowsky, Npc: Helmut Häusler.

Und für Deutschland II: Hans Frerichs – Ulrich Wenning, Ulrich Kratz – Bernhard Sträter und Reiner Marsal – Göran Mattsson.

Unter der fachkundigen und freundlichen Leitung von Matthias Berghaus und Peter Eidt spielten die Teams eine Vorrunde von sieben Runden zu je zwölf Händen. Für das Finale (zweimal zwölf Boards) qualifizierten sich die Gruppen-Ersten.

Mittwoch, Punkt 14.00 Uhr, ging es los. Unter der kompetenten Regie von Martin Stoszek, unterstützt von Lukas Schenk, waren über BBO tausende von Bridgefans zugeschaltet und konnten bei Ansicht der von Bad Godesberg sozusagen um die Welt geschickten Originalhände die Kommentare namhafter Experten zu allen Feinheiten von Reizung, Spieldurchführung und Gegenspiel zu Hause auf ihren Computern lesen.



In der Begegnung Monaco-Polen (I/15, um 90° gedreht) hatte Nunes 6♠ bei Trumpf-Angriff zu spielen.

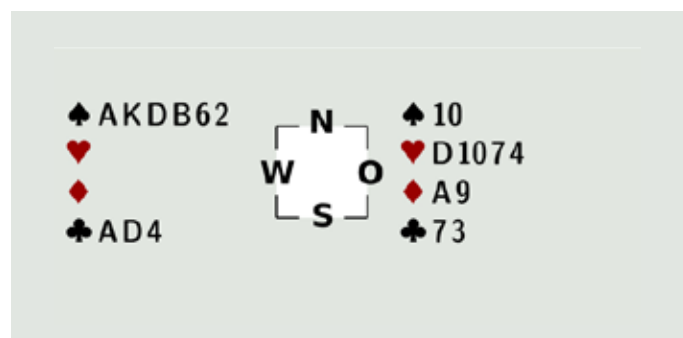
Nunes zog ♠AKD. Nord warf beim dritten Mal Karo ab. Nunes legte ♥B zum Impass vor, der hielt. Karo zur Dame ging an Süds König, der Karo fortsetzte. Auf ♥A verschwand ♣4, doch der entscheidende Treff-Impass glückte nicht – leider -50.

Im Closed war Polen in 4♠. Also 10 IMPs gewonnen?

NO SWING BEI 6 PIK GEGENÜBER 4 PIK?

Angriff: ♦3 zur Dame und König. Süd ließ Nord Karo schnappen. Es folgte Coeur. Der Alleinspieler nahm das Ass und stach Coeur in der Hand, als Süd Karo abwarf.

Der Dummy und die Hand hatten noch:

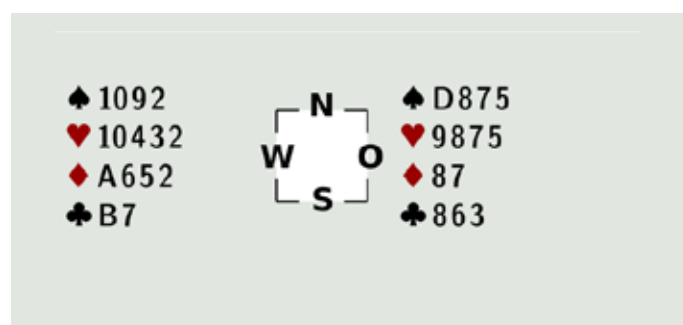


Mit ♠10 am Tisch musste West raten: Treff-Abwurf auf ♦A oder Treff-Impass? War Nord's Blatt 3-5-1-4 oder 2-5-1-5 verteilt? West schnitt und fiel einmal. No swing! Nord hielt:

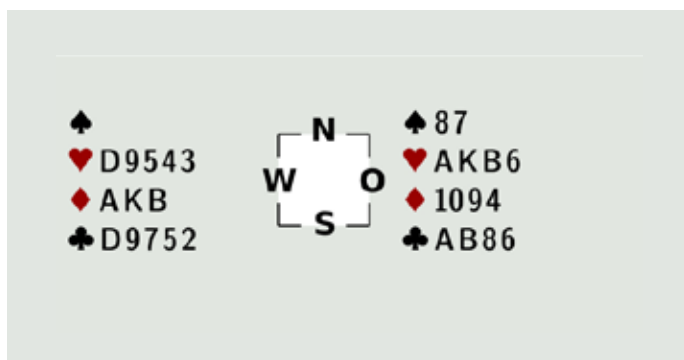


Mit offenen Karten waren 6♠ zu gewinnen. Man zieht alle Piks. Nord kommt in Not. Oder so: Auf ♠AKD und ♥B folgen ♦A, ♥A und ein Coeur-Bild. Die Hand wirft zwei Verlierer ab. Nord muss in die Treff-Gabel oder Coeur spielen.

Im Match Deutschland I-England (24:6) landeten Gromöller-Rehder einen nicht alltäglichen Coup (Board um 90° gedreht):

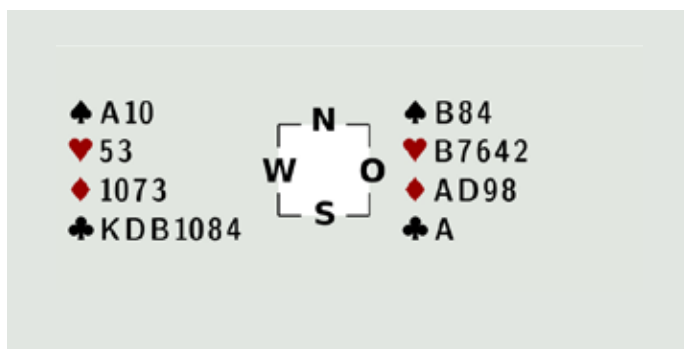


Nur Nord/Süd waren in Gefahr. Über Nord's starke Treff-Eröffnung reizte Ost nach dem Motto: „Weiß gegen Rot ist alles erlaubt“ 2♣ (zeigt beide Oberfarben)! Süd kontriierte, West bot 2♥ und Nord gab Kontra. Trumpf stand 3-2. Der perfekte Fit fiel darum nur fünfmal für -1100. Im anderen Raum reizten Fritsche-Rohowsky 6SA für +1430, sodass die Aktion 8 IMPs brachte.



Im Match Deutschland II-Niederlande (15:15) stand West (Bernhard Sträter) vor einem Bietproblem. Ost (Ulrich Kratz) eröffnete 1♥. Süd bot 2♠ (6er-Farbe, schwach), Wests 2SA war eine starke Coeur-Hebung. Nord ging auf 3♠ und Osts Passe zeigte drei Key-Cards im Coeur-Fit. Auf Wests 4♥ bot Nord 4♠. Ost gab **kein** Kontra, Süd passte. Was nun? Sträter wusste, dass Kratz mit Pik-Werten kontriert hätte, und sprang auf 6♥, erfüllt mit Überstich, da Nord ♣K hielt.

In der nächsten Runde ein kurioses Reiz- und Allein-spiel-Problem:

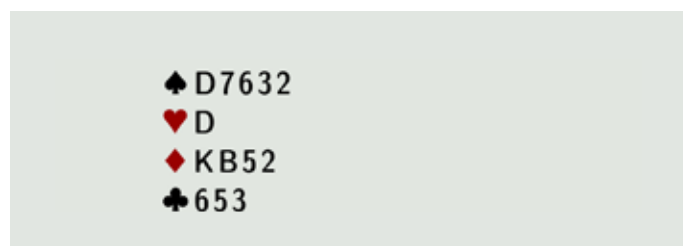


Im Match Österreich-Island (Board III/30), um 90° gedreht) eröffnete Ost (Jan Fucik) als Zweiter 1♥, West (Martin Schifko) dachte mit langer Unterfarbe an 3SA und verschleierte die Situation mit dem Gebot von 2♦. Als Fucik auf 3♦ hob, bot er 3SA. Eine unangenehme Überraschung war, dass Süd kontriierte und damit vom Partner Coeur-Angriff verlangte. Schifko und Nord passten, doch Fucik flüchtete mit seinem hohlen fünften ♥B in 4♦.

Schifko unternahm nichts mehr und landete im 4-3-Fit in seiner Phantasiefarbe! Nord griff ♥D an. Nach einigem Nachdenken blieb Süd klein. Nord wechselte auf ♦2 zu ♦8 und Süds ♦6. Wie hätten Sie nun geplant?

Schifko wusste nach Reizung und bisherigem Verlauf, dass Nord's ♥D blank war. Elegant übernahm er mit ♦10, schnitt zur ♦D (beide Gegner bedienten klein), zog ♦A (Süd bediente nicht mehr), und ♣A

um dann Nord mit K 9 zum König heranzusetzen. ♠A und deblockierte Treffs sicherten +130! Die Hand kostete gegen 170 (3♣ +3) nur 1 IMP. Nord hielt

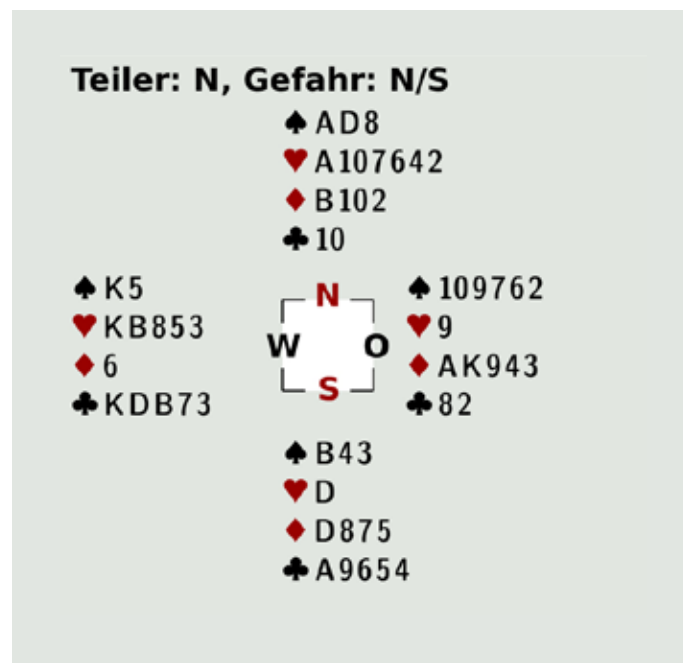


3SA im Kontra hätten in der Katastrophe geendet, wenn die Gegner Pik spielen, solange der Störfaktor ♣A noch auf dem Tisch liegt.

Am späten Abend waren fünf Runden gespielt. In Gruppe A führte Norwegen (90) vor Island (83) und Deutschland II (80).

In B lag Polen (96) vor Estland (92) und Russland (90).

Zweifärber-Reizungen sind eine feine Sache, aber bisweilen hat der Partner auch einen Zweifärber – doch in den beiden anderen Farben. Im Match Polen - Rumänien drohte ein Desaster:



Nord eröffnete 1♥, Osts 3♣ zeigte einen Zweifärber in Pik und Karo. Süd passte. Mit eigener Eröffnung hielt sich der rumänische Westspieler für stark genug, 3SA anzubieten, die von Süd kontriiert wurden.

Nord griff ♥2 zu Dame und König an. West spielte ♣K und dann ♣D. Nord warf ♦10 ab, Süd nahm und wechselte auf ♠3. Wests König verlor an Nord's Ass. Als Nord nach langem Nachdenken ♠D zog und ♠8

fortsetzte, war für West das Schlimmste überstanden. Es kam für ihn aber noch besser: Süd brachte zum siebten Stich ♣5. West schnitt mit ♣7 und kassierte ♣B. Der Tisch wurde zwei Karos los. Erst im 13. Stich erzielte Süds ♦D den Faller. Ein Blutbad – ein down – und -100. Im anderen Raum spielte West nach ähnlicher Reizung 3♠-2, also ein ausgeglichenes Board. Bei mehr Zutrauen zu den eigenen Karos hätte die Verteidigung +500 und 9 IMPs verdienen können.

Vor der siebten und letzten Round Robin-Runde führte in A Norwegen (115) vor Deutschland II (100) und Schweden (98).

In B setzte sich Russland nach einem 24:6 gegen England an die Spitze und führte mit 114 vor Polen (111) und Estland (108).

Es sah wie geschickte Regie aus, war aber reiner Zufall. In A und B trafen die beiden jeweils vorne liegenden Teams im direkten Match aufeinander! Russland konnte sich mit nur 3 Siegpunkten Vorsprung nur eine 14:16 Niederlage leisten. Für einen 17:13 Sieg brauchte Polen 7 IMPs. Es wurden sogar mehr; mit einem 21:9 zog Polen ins Finale ein.

Deutschland II hatte es mit einem Rückstand von 15 Siegpunkten auf Norwegen viel schwerer. Für das 23:7-Traumziel musste ein Sieg mit mindestens 29 IMPs Vorsprung her.

Frerichs-Wenning im Open und Sträter-Kratz im Closed spielten ein gutes Match, das im BBO übertragen wurde. In VII/26 hatte Norwegen sich mit 2♥+2 begnügt. Frerichs-Wenning riskierten mit 22 Punkten und 6er-Coeur 3SA (Board um 90° gedreht):

<p>♠ KD109 ♥ 95 ♦ B1095 ♣ K42</p>	<p>W N O [] [] S]</p>	<p>♠ 543 ♥ AKD1043 ♦ A6 ♣ 83</p>
---	--	--

Frerichs (Ost) begann Rot gegen Weiß als Vierter mit 1♥, Süd gab Kontra, Wenning Rekontra. Nord bot 1♠, Frerichs reizte mutig 2♠. Wenning sprang auf 3SA. Nach Karo-Angriff zu ♦6 und König und Karo-Fortsetzung spielte Wenning Pik zu König und Ass. Nord zog ♦D. Süd hielt

♠ B86
♥ B7
♦ K87
♣ AD975

Am Ende machte Wenning ♠D10: +600 und 10 IMPs. ♣A-Angriff oder Klein-Treff nach dem ersten Stich schlägt den Kontrakt. Auch wenn Nord ♠A duckt, wird es eng.

Ein von Sträter-Kratz perfekt gereizter Coeur-Großschlemm bracht 11 IMPs (VII/31). Nach den Boards 25-34 führte Deutschland 30:16. Im Open war man längst fertig. Die beiden letzten Boards wurden im Closed noch gespielt. Konnten sie mit etwas Dusel die Lücke der fehlenden 15 IMPs schließen? Schauen wir mal:

Teiler: S, Gefahr: O/W

<p>♠ 1098543 ♥ D ♦ B72 ♣ D53</p>	<p>W N O [] [] S]</p>	<p>♠ K76 ♥ 942 ♦ KD10 ♣ A764</p>
<p>♠ AB2 ♥ KB5 ♦ 63 ♣ KB1098</p>		<p>♠ D ♥ A108763 ♦ A9854 ♣ 2</p>

Hier eröffnete Wenning 1♥, Frerichs bot 1♠, Wenning 2♦, Frerichs 2♠ und Wenning 3♦, die bei Trumpf-Angriff für -100 fielen. Die Gegner haben ein SA-Vollspiel! Ein Gewinn von 11 IMPs (-100 und +600) war also möglich.

Wie sah es bei Board VII/36 aus?

<p>♠ 953 ♥ AB32 ♦ ♣ AKD1064</p>	<p>W N O [] [] S]</p>	<p>♠ AD82 ♥ K106 ♦ A9752 ♣ 8</p>
---	--	--

Im Open hatte Norwegen 3SA +4 gespielt. Es bestand zumindest die Möglichkeit, dass Sträter-Kratz den Schlemm riskierten. Ist es ein guter Schlemm? Wohl kaum, die Treffs brauchen nicht durchzuziehen. Außerdem muss man erfolgreich auf ♥D schneiden, wobei man am besten mit einem kleinen Coeur zur 10 beginnt. ♣B9 stand bei Nord, der auch ♥D97 hielt.

Die Minuten verstrichen, was passierte im Closed? Schließlich die erste Nachricht: in Board 35 hatten Sträter-Kratz 3 SA gereizt, doch Norwegen verteidigte mit 4♦! Gibt man Kontra und schreibt +300, hat man 5 IMPs. Werden danach 6 SA erreicht, kommt man auf 5+12=17 IMPs, zusammen ein 47:26, und ist im Finale. Sträter-Kratz waren nicht zu beneiden. Würde ein Kontra reichen oder musste ein Vollspiel her? Wenn ja, besser 5♣ im 5-4-Fit oder vielleicht wackelige 4SA? Die zweite Wahl wäre günstiger gewesen. Unglücklich ging 5♣ aus, die im Kontra zweimal fielen. Zu den roten Assen kamen noch zwei Schnapper hinzu, damit 500 + 100 = 12 IMPs für Norwegen, die mit 29:30 Deutschland ein „gewonnenes Remis“ überließen. Applaus für Frerichs-Wenning und Sträter-Kratz, die couragiert kämpften und den Traum vom Finale fast Wirklichkeit werden ließen. Gratulation an Norwegen, das im Finale auf Polen traf.

Im Open spielten für Polen Kalita-Buras auf Nord/Süd gegen Hoftaniska-Charlsen (Norwegen) auf Ost/West. Viel auf dem Spiel stand in Board F/3, als Kalita (Nord) als Dritter mit ♠KB6 ♥B62 ♦K10985 ♣D2 mit 1♦ eröffnete und so seinem Partner eine Ausspielmarke gab. Hoftaniska (Ost) musste sich zwischen Informationskontra oder 1SA entscheiden.



West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	1SA	Pass
3SA	Pass	Pass	2♦
			Pass

Hier Tisch und Hand:

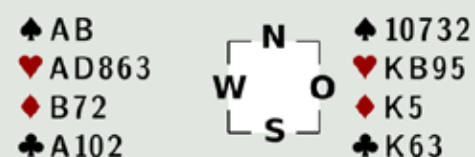


Stehen die Karo-Hochfiguren in derselben Hand und sitzt ♣D zu zweit oder dritt im Schnitt, machen 3SA viel Freude, so aber griff Süd Karo vom vierten Ass an. Nach fünf Karo-Runden kam Pik zum Ass, und Treff-Impass ging an Dx verloren – 400 waren nicht lustig, zumal Polen im Closed 4♠ für 620 schrieb. Eine 14 IMPs-Hand zugunsten der Polen die 17:0 führten.

In Board F/7 reizte Polen im Closed 6♥. Norwegen stoppte im Open bei 5♥. Ein Karo-Stich ging heraus, in Treff durfte man mit D984 gegenüber AB53 keinen Stich abgeben. Selbst wenn der Impass gelingt, macht die Zehn noch Sorgen. Der Schlemm fiel, und Polen lag mit 17:15 nur knapp vorn. Als Polen in der nächsten Hand mit 3♦ +2 zufrieden war, brachten 3SA +1 im Closed 7 IMPs für Norwegen, das mit 22:17 in Führung ging.

Im scheinbar harmlosen Board F/10 spielten beide Teams 3SA. Norwegen wählte im Closed einen nicht ganz glücklichen Spielplan (man schnitt auf zwei rote Zehnen; beide Mal ohne Erfolg). Polen erfüllte und gewann 12 IMPs. Bei Halbzeit lag Polen 29:23 vorn.

Konnte Norwegen den knappen Rückstand aufholen? Bereits das erste Board (um 90° gedreht) brachte eine Vorentscheidung:

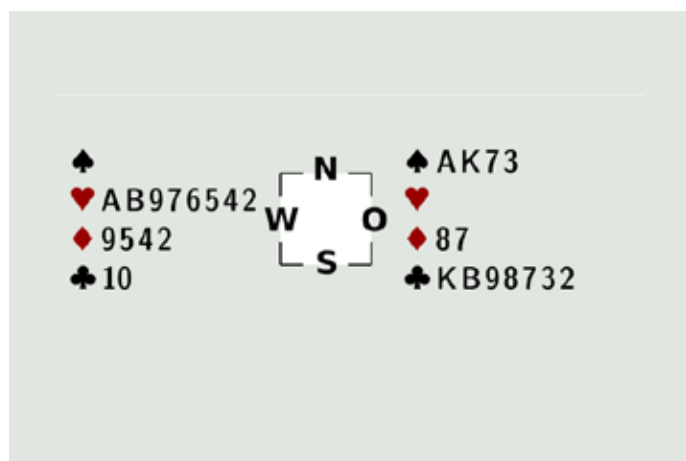


In beiden Räumen hatte West gegen Klein-Treff-Angriff 4♥ zu spielen. Für Norwegen nahm West Süds ♣D mit dem Ass, spielte Coeur zum Tisch und schnitt in Pik zum Buben. Nord machte ♠D und setzte Klein-Treff fort. West blieb am Tisch klein, Süd nahm ♣B, spielte Karo zur Nord's Ass und bekam den Treff-Schnapper: Ein Fallner.

Im anderen Raum legte der polnische Alleinspieler nach gleichem Beginn im vierten Stich ♣K, fing so Süds Bild, zog Trumpf und schrieb für einen Überstich +650 und 13 IMPs.

Polen führte 42:23. Danach lief fast alles in Richtung Polen.

Typisch hierfür Board F/17 (um 90° gedreht):



Polen (Ost) eröffnete als Teiler 2♣ (Precision). West sprang auf 4♥. Alle passten. West verlor bei vier Fälnern -200. Im anderen Raum begann Ost 1♣, die Reizung schaukele sich langsam hoch, die Gegner fanden ihren Pik-Fit (4♠ sind unschlagbar) und West verteidigte schließlich mit 5♥, die kontriert sechsmal fielen für -1400 und 15 IMPs kosteten.

Polen gewann den XXVII. Nationen Cup schließlich eindrucksvoll mit 83:31. Herzliche Glückwünsche an Kalita - Buras und Tuszynski - Nowosadski und an die Norweger, die mit Charlsen - Hoftaniska und Berg - Svendsen Zweite wurden.

Im SWISS – zwei Runden zu je zwölf Händen – kämpften 14 Teams unter Übernahme aller Punkte aus den sieben Round-Robin-Runden engagiert um den dritten Platz auf dem Siegetreppchen, also um Bronze.

Im ersten Durchgang zeigte sich, dass man den Partner nicht durch Strafpasen hängenlassen sollte, wenn er den Mut hatte, mit einem Wiederbelebungs-kontra die Reizung in Gang zu halten:

F/6, Teiler: O, Gefahr: O/W



Als Dritter eröffnete Sträter (West) 1SA. Kratz (Ost) bot 2♦ (Transfer), West reizte 2♥ und Süd gab nach zweimal Passe Kontra. Nord spekulierte und passte – Ost/West waren schließlich in Gefahr.

Angriff ♦5 zu König und Ass. West setzte ♦B fort. Nord nahm die Dame und wechselte auf ♠B, den Süd zu West's König durchlaufen ließ. West setzte Pik zur 9 fort. Süd nahm ♠D und spielte Treff zu West's König und Nord's Ass.

Als Nord nicht Treff abzog, sondern Karo brachte, warf West auf ♦10 und ♦6 **beide** Treffs ab. Süd nahm ♦9 und spielte im achten Stich Treff, doch West stach mit ♥3. Im neunten Stich trumpfte er Pik mit ♥2, ging zum ♥A und setzte ♥9 vor. Nord war mit ♥KB7 gegenüber ♥D108 machtlos. Setzt er den König ein, muss er in die D10-Gabel antreten, legt er klein, bleibt West mit der wertvollen ♥9 in der Hand. +670 und +150 (2 SA+1 im anderen Raum) brachten 13 IMPs. Nord hielt

♠ B4
♥ KB74
♦ D85
♣ AD104

Nach dem ersten Swiss-Durchgang führte Russland (137) vor Estland (134) und Deutschland II (131). Am Ende behauptete sich Russland (160) vor Estland (157) sowie Dänemark und Island (je 145).

POLEN, NORWEGEN UND RUSSLAND AUF DEM STOCKERL!

Herzliche Gratulation an die Russen Gromov-Dubin, Kholomeev-Khyuppenen und Gladysch-Krasnoelski zum Gewinn von Bronze!

Abends das glanzvolle Schlussbankett, eine wunder-volle Stimmung bei hunderten Bridgebegeisterter, die meisten von ihnen seit langen Jahren treue Besucher dieses großartigen Turniers.

Verdienter Applaus für die siegreichen Teams und Paare, vor allem aber für den Bridge Club Bonn, der diese beeindruckende Veranstaltung wieder einmal perfekt ausgerichtet hatte, für die Unterstützung durch den DBV und schließlich für die Turnierleiter

und Organisatoren mit allen Helfern, die sich ner-venstark, freundlich und unermüdlich dem Stress stellten und vor und hinter den Kulissen mit großem Engagement tätig waren.

Auf ein frohes Wiedersehen - voraussichtlich am 8./9. Mai 2013 beim XXVIII NATIONS CUP und dem XXXIII. Bonn Cup am Himmelfahrtstag sowie der FOURTH GERMAN BRIDGE TEAM TROPHY am 10.-12. Mai 2013!



*Das siegreiche Team
aus Polen
bei der Siegerehrung
des Nations Cups 2012*